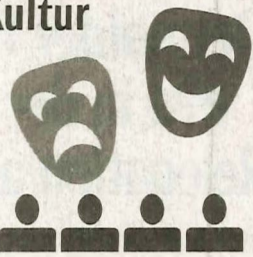


Kultur



**Redaktion**  
Ohmstraße 7, 32758 Detmold  
Telefon (05231) 911-131  
Fax (05231) 911-145  
[detmold@lz.de](mailto:detmold@lz.de)  
Barbara Luetgebrune (blu) -140  
Sven Koch (sk) -128

Theater

- **Detmold.** „Jahreszeiten – Short Silly Stories“, Ballett, Sa 19.30 Uhr, So 18 Uhr, Landestheater.
- **Detmold.** „Zarah 47 – Das totale Lied“, Sa 19.30 Uhr, So 18 Uhr, Grabbe-Haus.
- **Detmold.** „Tschick“, So 18 Uhr, Kaschlupp!, Bahnhofstraße 1.
- **Lemgo.** Stattgespräch: „Für alle das Beste“, Sa 19.30 Uhr, Lemgoer Kulturbahnhof.

Musik

- **Detmold.** Vortragsabend der Klasse Prof. Otmar Strobel (Posaune), Sa 19.30 Uhr, Brahms-Saal, Palais.
- **Kalletal.** An Rinn, Irish & Scottish Folk, Sa 20 Uhr, Deele Brosen, Winkelweg 6.
- **Bad Salzuflen.** Brass Unlimited, So 16.30 Uhr, Kirche zu Bergkirchen.
- **Schieder-Schwalenberg.** Star-Pianist Chi Ho Han, So 17 Uhr, Schloss Schieder.

Lesung

- **Detmold.** Welttag des Buches: Lesung für Kinder, So 15.30 Uhr; „Tatort Sommertheater“, So 19.30 Uhr, Sommertheater, Neustadt.
- **Dörentrup-Bega.** Lange Kriminacht, So 18 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus.

Kleinkunst

- **Lage.** „Dumm gelaufen – 500 Jahre Reformation“, Sa 19.30 Uhr, Marktkirche.

Kino

- **Filmbühne, Bad Salzuflen:** Der Hunderteinjährige, der die Rechnung nicht bezahlte: Sa 18, So 18 Uhr.
- **Die Hütte:** Sa, So 20.10 Uhr.
- **Fast & Furious 8:** Sa 15, 17.15, 20, 22.30, So 15, 17.15, 20 Uhr.
- **Get Out:** So 19.45 Uhr.
- **Lommbock:** Sa 20.10, So 20.10 Uhr.
- **MET im Kino 2017:** Eugen Onegin: Sa 19 Uhr.
- **Kaiserhof, Detmold:** Die Hütte: Sa 19.30, So 19.30

# „Space 42“ landet in Schwalenberg

**Vernissage Nummer Eins:** Der Landesverband präsentiert zum Auftakt der Ausstellungssaison zeitgenössische Kunst aus Düsseldorf im Robert-Koepke-Haus. Damit nimmt er auch Bezug auf die Historie der Malerstadt

VON BARBARA LUETGEBRUNE

**Schieder-Schwalenberg.** Mit einem hochklassigen Vernissage-Doppel startet die Malerstadt an diesem Wochenende in die Ausstellungssaison. Im Robert-Koepke-Haus am Polhof 1 sind dabei die Arbeiten von fünf Düsseldorfer Malerinnen und einer Videokünstlerin zu sehen. Eröffnet wird die Schau unter dem Titel „Space 42“ – Douglas Adams und sein Roman „Per Anhalter durch die Galaxis“ lassen grüßen – am Sonntag, 23. April, ab 17 Uhr.

Dass die sechs sehr unterschiedlichen künstlerischen Positionen, die gezeigt werden, allesamt aus Düsseldorf stammen, ist kein Zufall. „Wie schon in der Ausstellung, in der wir zeitgenössische Kunst aus Berlin gezeigt haben, knüpfen wir hiermit an die Historie der Malerstadt an. Berlin und Düsseldorf waren die Wurzeln der Künstlerkolonie Schwalenberg“, sagt Dr. Mayari Granados, Kunstreferentin bei der Kulturagentur des Landesverbandes Lippe, die die Ausstellungen konzipiert und in Kooperation mit der Stadt Schieder-Schwalenberg realisiert.

Düsseldorf also. Die sechs Künstlerinnen, die im Robert-Koepke-Haus ausstellen – bewusst nimmt die Schau Situation und Arbeitsbedingungen der Frau als Künstlerin in den Fokus –, leben und arbeiten alle im dortigen „Salzmannbau“, einem großen Atelierhaus. Während der Vorbereitungen für die aktuelle Aus-



„Der unterirdische Garten der B.“: So nennt die Uecker-Schülerin Brygida Wrobel-Kulik ihre Installation aus großformatigen Tagebuchseiten. Kunstreferentin Dr. Mayari Granados hat die Werkreihe für die Ausstellung im Robert-Koepke-Haus ausgewählt. FOTO: LUETGEBRUNE

stellung, die bereits seit 2015 laufen, sei ein neuer „Reflektionsraum“ entstanden, berichtet Mayari Granados. „Die Künstlerinnen haben sich zu gegenseitigen Atelier- und Ausstellungsbesuchen getroffen und so den Dialog untereinander vertieft. Dabei gab es immer wieder lebhaft Diskussionen zwischen ihnen.“ Die Frauen sind zwischen 50 und 62 Jahre alt und somit kei-

ne Neulinge im Ausstellungsbetrieb. „So ein längerfristiger Austausch von Künstlerinnen, in dem langjährige Erfahrung mit Aktivität und künstlerischer Qualität gebündelt werden, ist selten im Kunstbetrieb“, sagt Mayari Granados.

Eine von ihnen ist Brygida Wrobel-Kulik, die ihr Schaffen den Themen Natur, Herkunfts- oder Sehnsuchtsorte, Vergangenheit und Erinne-

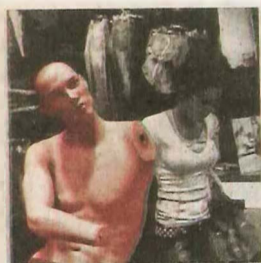
rung widmet. Die Arbeiten knüpfen an die Idee des Gartens als perfekte Welt an. In Schwalenberg zeigt sie zum einen eine Installation aus großformatigen, eigens für die Schau entstandenen Buchseiten. Damit, so berichtet Mayari Granados, wolle die Künstlerin in Tagebuchform das große Wissen ihrer Großmutter um die Natur, das ihre Kindheit geprägt habe, leben-

dig halten. Außerdem zu sehen sind filigran gearbeitete Tondi in Papier und Holz, teils raffiniert hinterleuchtet.

Die Schau ist wie jene in der Städtischen Galerie (siehe unten) bis zum 18. Juni zu sehen. Führungen starten am 30. April, am 14. und 28. Mai sowie am 11. und 18. Juni um 15 Uhr an der Galerie, Marktstraße 5.

**Weitere Berichte unten  
Kommentar Seite 10**

**Im Haus am Polhof 1 gibt es Positionen von fünf weiteren Künstlerinnen aus der NRW-Landeshauptstadt zu entdecken**



Im Zentrum der Präsentation von **Myriam Thyges** steht die Videoinstallation „Sophie Taeuber-Arps Fluchtlinien (nicht im Bild)“. Die Animation, die acht Werke Taeuber-Arps aus der Gruppe der „Lignes“ mit Fotos aus dem Zweiten Weltkrieg kombiniert, zeigt Verbindung und Diskrepanz zwischen Taeuber-Arps künstlerischem Tun und der Welt des Krieges und der Verfolgung.



**Dorothea Gelker** war mehrfach für Arbeitsaufenthalte in New York. Sie greift sich Wolkenkratzer, Brücken, Gebäude einer Stadt heraus. Massiv bauen sich vor dem Betrachter die Türme und Gebäude auf, dicht, intensiv und undurchdringlich in ihrer Wirkung. Es gibt stets einen Verweis auf das real Existierende, und doch sind ihre Stadtansichten Fiktionen.



Seit den 1990er Jahren arbeitet **Andrea Küster** im Bildsujet des Stillebens. Vor nahezu monochromen, ungegenständlichen Bildgründen erheben sich die realistisch und detailgenau gestalteten Blumen und Blätter oder Früchte. Somit erreicht die Künstlerin eine verdichtete Konzentration auf das Bildmotiv und verbindet gleichzeitig Abstraktion und Gegenständlichkeit.



Eine gegenständliche Position mit surrealistischen Elementen stellt die farbstarke, großformatige Malerei von **Ulrike Münchhoff** dar. Sie widmet sich frauenspezifischen Themen: Küchenutensilien und Kleidung. Doch die Gegenstände schweben, erheben sich über den Bildraum und führen ein Eigenleben. Übersteigerung, Überformung und Verfremdung sind Schlüsselbegriffe.



Eine abstrakte malerische Position vertritt **Katrin Laade**. Ausgehend von bildnerischen Urformen wie Kreise, Drei- und Vierecke bricht sie diese auf, variiert und zerstört sie. Bunte Elemente, die größtenteils mit Schablonen aufgetragen werden, liegen wie Embleme auf einem räumlichen Flechtwerk. Laade verweist auch auf eine Welt von Logos und Zeichen einer Warenwelt.